Ehrenamtliche Sachverständigenarbeit in Neuordnungsverfahren von Aus- und Fortbildungsordnungen

Neuordnungsverfahren von Aus- und Fortbildungsordnungen sind auf die Mitwirkung von sogenannten Sachverständigen angewiesen, die in ihrer Funktion ehrenamtlich tätig sind. Anliegen des Beitrags ist es, auf diesen bislang wenig beachteten Bereich der Mitwirkung Ehrenamtlicher in der Berufsbildung aufmerksam zu machen. Ausgehend von Anforderungsprofil und Aufgaben der betrieblichen Sachverständigen wird aufgezeigt, welche Bedeutung das ehrenamtliche Engagement in Neuordnungsverfahren hat und aus welchen Motiven sich die Sachverständigen engagieren.

Anforderungsprofil und Aufgaben der Sachverständigen – Einordnung als Ehrenamt

An Neuordnungsverfahren zu dualen Ausbildungsberufen sind zwei Kategorien von Sachverständigen eingebunden: auf der betrieblichen Seite die »Sachverständigen des Bundes« und auf der schulischen Seite die »Sachverständigen der Länder«[1].

Im Beitrag wird die erstgenannte Gruppe näher in den Blick genommen. Die Sachverständigen des Bundes sollen »Experten und Expertinnen der betrieblichen Ausbildungspraxis sein« (vgl. BIBB 2012, S. 5). Sie verfügen über Kompetenzen und Erfahrungen sowohl in der Durchführung der Berufsausbildung als auch in der berufsspezifischen Fachlichkeit, die sich ebenso auf die Prüfungspraxis beziehen sollte. Neben den qualifikatorischen Anforderungen sind persönliche Eigenschaften wie Konsensfähigkeit, Kreativität, Engagement, Flexibilität und die Fähigkeit, einzelbetriebsübergreifende Lösungen zu finden, von Bedeutung (vgl. BIBB 2012). Die betrieblichen Sachverständigen werden über die Spitzenorganisationen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite nominiert und beraten das BIBB bei der Entwicklung der Ordnungsmittel. Für ihre Mitwirkung gilt – in Anlehnung an die Tätigkeit der Mitglieder des Hauptausschusses – der Grundsatz des Ehrenamtes (§ 92 Abs. 6 BBiG). Die Sachverständigen können eine Aufwandsentschädigung erhalten, Arbeitgeber können ihre Mitarbeitenden für die Mitwirkung im Verfahren freistellen (vgl. § 22 Abs. 2 Satzung des BIBB 2020).

Die Aufgaben der betrieblichen Sachverständigen werden in der Hauptausschussempfehlung 130 (vgl. Hauptausschuss des BIBB 2008) spezifiziert: Bei Ausbildungsordnungen erarbeiten sie gemeinsam mit den weiteren Akteuren im Verfahren (Vertreter/-innen des BMBFSFJ, der Fachministerien, Sozialparteien und Länder sowie des BIBB) einen Verordnungsentwurf mit Prüfungsregelungen und dem Ausbildungsrahmenplan sowie einen Entwurf der Europass-Zeugniserläuterung. Die Sachverständigen nehmen hierzu an rund vier bis sechs Erarbeitungssitzungen teil und entwickeln zwischen den Sitzungen in Arbeitsgruppen inhaltliche Vorschläge zur Diskussion. Sie stellen sicher, dass die Inhalte den tatsächlichen Bedarf aus dem Berufsalltag widerspiegeln. Auch die Reflexion der Arbeitsergebnisse zum Rahmenlehrplan aus den Sitzungen des Rahmenlehrplanausschusses gehört zu ihren Aufgaben. Nach Verfahrensabschluss unterstützen die Sachverständigen den Transfer der neuen oder novellierten Ausbildungsordnung in die Praxis als Ansprechpartner/-innen durch Beratungseinsätze und Vorträge. Außerdem wirken sie an der Erarbeitung von Informationsmaterialien mit (vgl. BIBB 2012). Der kurze Überblick macht deutlich, dass Sachverständige einen umfangreichen Auf-

[1] Die Sachverständigen der Länder sind schulische Lehrkräfte, die den Lehrstoff für den Berufsschulunterricht im Rahmlehrplan-Ausschuss erarbeiten.



Gabriele Jordanski
Wiss. Mitarbeiterin im BIBB
jordanski@bibb.de



Philipp Ulmer
Dr., ehem. wiss. Mitarbeiter im BIBB



Daniel Neff
Dr., wiss. Mitarbeiter im BIBB
neff@bibb.de

https://doi.org/10.66390/ZYVI4376

gabenkatalog haben und Zeit für ihr Ehrenamt aufbringen müssen.

Motive der Sachverständigen

Auf Grundlage von Interviews, die im Rahmen einer deutsch-französischen Vergleichsstudie im Projekt AbeDip durchgeführt wurden (vgl. Infokasten), wird im Folgenden exemplarisch dargestellt, aus welchen Gründen sich Sachverständige bei der Neuordnung von Berufen in Deutschland engagieren und wie sie ihre ehrenamtliche Tätigkeit wahrnehmen.

Als bedeutsam stellen die Sachverständigen v. a. die Möglichkeit heraus, sich in einem gesellschaftlich relevanten Bereich konstruktiv und längerfristig wirksam einbringen zu können und eine Neuentwicklung aktiv zu gestalten. Ein Sachverständiger des IT-Bereichs betont, dass er stolz sei, daran mitgewirkt zu haben, die Berufsbildung »wahrscheinlich [der] nächsten zehn Jahre« mitzugestalten. Den Befragten war es besonders wichtig, eine zukunftsfähige spezifische Berufsausbildung zu entwickeln, die Ausbildungsabsolventinnen und -absolventen gute Erwerbschancen und Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Die Arbeit in den Gremien wird als persönlich sehr bereichernd wahrgenommen. Mehrere Sachverständige empfanden es als eine »große Ehre« und eine »große Wertschätzung«, dass sie am Prozess beteiligt wurden. Es war ein »Höhepunkt meiner beruflichen Laufbahn«, so ein Sachverständiger aus dem Bankenbereich. Die Befragten schätzen die intensive und strukturierte Zusammenarbeit mit den Verfahrensbeteiligten, die auf Konsens ausgerichtete Diskussion und stellen das gegenseitige Vertrauen in die Fachkompetenz der Beteiligten als wichtige Voraussetzung heraus. Die meisten Befragten geben an, dass ihnen die Neuordnungsarbeit insgesamt viel Freude bereitet habe, die Entwicklungsarbeit selbst ebenso wie die Möglichkeit, Menschen kennenzulernen und neue Einblicke zu erhalten. Der große Arbeitsaufwand wird als sinnvoll, erforderlich und lohnend wahrgenommen.

Bei den befragten Sachverständigen liegen somit – ähnlich den Ergebnissen des fünften Freiwilligensurveys (vgl. Simonson u. a. 2022) – vorrangig altruistische Motive vor, wie das Mitgestalten der Gesellschaft sowie sozial geprägte Motive wie Spaß haben und mit Menschen zusammenkommen.

Funktionen der Ehrenamtlichkeit

Das deutsche Berufsbildungssystem basiert traditionell auf der (größtenteils) ehrenamtlichen Mitwirkung, was sich auch in den Landes-, Berufsbildungs- und Prüfungsausschüssen zeigt. Die Ehrenamtlichkeit erfüllt dabei aus Autorensicht drei zentrale Funktionen: Erstens basiert die paritätische Beteiligung der Sozialpartner auf dem Konsensprinzip, dem ein gemeinsames Bekenntnis zum Gemeinwohl zugrunde liegt. Zweitens dient die Ehrenamtlichkeit dazu, die Unabhängigkeit der eingebrachten Expertise zu bewahren; sie gewährleistet, dass die Sachverständigen sich aus fachlicher Überzeugung und Branchenverantwortung und nicht aus finanziellen Motiven an dem Verfahren beteiligen. Damit wird drittens die Legitimation der Ergebnisse, die von allen gemeinsam und konsensual getragen werden, sichergestellt. Die Sachverständigenarbeit ist somit eine tragende Säule für die Qualitätsentwicklung und -sicherung der Berufsausbildung im dualen System. ◀

Projekt AbeDip

Im Projekt »Die Akteure bei der Neuordnung von Ausbildungsberufen/»Diplômes professionnels« – Aufgabengebiete, Rollenverständnis, Zusammenwirken (AbeDip)« wurde anhand von zwei Fallstudien der Ausbildungsberufe »Bankkaufmann/Bankkauffrau« und »IT-System Elektroniker/-in« das Zusammenwirken der Akteure im Bereich der Neuordnung von Ausbildungsberufen in Deutschland und in Frankreich vergleichend untersucht (vgl. Ulmer/Jordanski/Neff 2025). Im Vordergrund standen dabei Tätigkeiten, Rollenverständnis und Zusammenwirken der Akteursgruppen. In diesem Kontext wurden u. a. zwölf leitfadengestützte mündliche Interviews mit den am Verfahren beteiligten deutschen Sachverständigen und drei mit französischen Sachverständigen durchgeführt. Die Interviews wurden mittels einer qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet. Für den Beitrag wurden lediglich die interviewten deutschen Sachverständigen betrachtet.

LITERATUR

BIBB (Hrsg.): Das Rollenverständnis des BIBB in der Ordnungsarbeit, Bonn 2012. URL: www.bibb.de/dokumente_archiv/pdf/rollenverstaendnis_bibb_ordnungsarbeit.pdf

BIBB (Hrsg.): Satzung des Bundesinstituts für Berufsbildung vom 30.11.2020. Bonn 2020. URL: www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb_satzung.pdf

Hauptausschuss des BIBB: Empfehlung zur Qualitätssicherung und zum Qualitätsmanagement in Ordnungsverfahren. Empfehlung vom 27.06.2008. Bonn 2008. URL: https://www.bibb.de/dokumente/pdf/HA130.pdf

Ulmer, P.; Jordanski, G.; Neff, D.: Die Akteure bei der Neuordnung von Ausbildungsberufen/»Diplômes professionnels« – Aufgabengebiete, Rollenverständnis, Zusammenwirken. Eine Deutsch Französische Vergleichsstudie (AbeDip). Bonn 2025. URL: www.bibb.de/dienst/dapro/de/index_dapro.php/detail/3.5.314

Simonson, J.; Kelle, N.; Kausmann, C., Tesch-Römer, C.: Freiwilliges Engagement in Deutschland. Der Deutsche Freiwilligensurvey 2019. Wiesbaden 2022. URL: https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-35317-9

(Alle Links: Stand 14.10.2026)